„Über Dächer“ zum Liese-Prokop-Preis

Auszeichnung für Vision | Die aus Brunn stammende Unternehmerin Cornelia Daniel holte sich eine Auszeichnung in Kategorie Wirtschaft.

Von Martin Kalchhauser

BRUNN/WILD, HORN, BADEN | Bei der Verleihung der Liese-Prokop-Frauenpreise wurde Unternehmerin Cornelia Daniel (35) aus Brunn/Wild für ihr Projekt „Dachgold“ mit einem der drei Preise in der Kategorie Wirtschaft ausgezeichnet. Die Gewinnerin des mit 10.000 Euro dotierten Hauptpreises des Bewerbs, die Wissenschafterin Patricia Engel (56), hat eine Horner Vergangenheit.

176 Frauen waren für die 13 Preise nominiert. Groß ist die Freude bei Daniel, die mit ihrer Firma „Dachgold“ eine Vision umsetzt. Die Absolventin des Studiums Internationale Betriebswirtschaft ist seit zehn Jahren in der Energiewirtschaft tätig. „Meine Vision war es immer, jedes Unternehmensdach mit einer Photovoltaikanlage auszustatten“, so die seit 2011 selbstständig tätige Frau. „Und das wird auch passieren. Die Indizien verdichten sich. Das ist so, wie damals keiner gedacht hat, dass Bill Gates‘ Vision ‚auf jedem Schreibtisch ein Computer‘ wahr wird.“

Einer der drei Liese-Prokop-Frauenpreise in der Kategorie „Wirtschaft und Unternehmertum“ ging an Cornelia Daniel, im Bild mit ihren Gratulantinnen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrätin Barbara Schwarz.
Fotos: NLK/Günter Filzwieser, Archiv/Martin Kalchhauser

Bewusstseinsbildung als wichtigstes Ziel

„1.001 Dach“ heißt die Strategie der Verfasserin von über 400 Beiträgen in Blogs und vielfache Referentin, die für ihren Einsatz für umwelt- und zukunftsrelevante Themen ausgezeichnet wurde. Bewusstseinsbildung ist das wichtigste Ziel. „Meine Spezialität ist, dass ich einen wirtschaftlichen Background habe und die Wirtschaftlichkeit einer Solaranlage auf dem Dach einer Firma berechnen kann“, so Daniel. „Früher war das langwierig, jetzt geht das direkt beim Kunden und ganz schnell. Unternehmer haben wenig Zeit ...“

Engel ist Leiterin des von ihr initiierten Europäischen Forschungszentrums für Buch- und Papierrestaurierung an der Donau-Uni Krems und weltweit in der Organisation „Restauratoren ohne Grenzen“ engagiert. In Horn war die gebürtige Allentsteigerin 2009 bis 2014 im Zuge des Projekts „Buchstadt Horn“ als Restauratorin tätig. Das Ende der Subventionen im Zuge eines EU-Projekts bedeuteten damals auch das Ende des Traums von der „Buchstadt Horn“ – und Engel wechselte nach Krems.

Die früher in Horn tätig gewesene Particia Engel holte für ihre wissenschaftliche Arbeit den Hauptpreis.

Mit der NÖGKK gegen Diabetes

BEZIRK HORN | Anlässlich des Welt-Diabetes-Tag macht auch die NÖ Gebietskrankenkasse auf diese Krankheit, von der immer mehr Menschen auch in Niederösterreich betroffen sind (rund 80.000 Personen leiden hier an Diabetes mellitus Typ 2), aufmerksam.

Sie bietet mit dem Diabetes-Programm „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ gemeinsam mit der Ärztekammer NÖ und dem Land NÖ in zwölf Arztordinationen im Bezirk Horn ein kostenloses Diabetes-Programm. Alle Infos dazu auf www.noegkk.at oder unter 050899-3107.

Drei Viertel sind für ein Hallenbad

HORN | „Soll Horn ein eigenes Hallenbad bekommen?“, fragten wir die NÖN-Community im Internet. NÖN-Leser wissen Bescheid: Die FPÖ brachte erneut ihre Forderung angesichts der kommenden Landtagswahl vor, Horn solle wieder ein Bad bekommen. In allen anderen Fraktionen herrscht Skepsis. Die meisten Verantwortlichen im Gemeinderat sind der Ansicht, dass die Gemeinde ein solches Projekt – vor allem im Betrieb – nicht stemmen könnte.

Das Ergebnis der (nicht repräsentativen) Umfrage ist eindeutig: „Ja, egal, was es kostet“, klickten 41,6 Prozent der Teilnehmer. 34,7 % sind der Meinung, dass es nur dann ein neues Bad geben sollte, wenn es sich die Stadt Horn leisten kann.

13,3 % teilen die Meinung der meisten Lokalpolitiker („Nein, ein Bad ist finanziell nicht drin.“), 10,4 % sind der Ansicht, dass Horn überhaupt kein Hallenbad brauche.